

Kunst-am-Bau und Walter Kröll Oder: Was ein Schulneubau auslösen kann

DAGMAR KLEIN

Pläne für Schulneubau

Auslöser für die Diskussion um Walter Kröll und Kunst am Bau waren die Pläne der Gemeinde Pohlheim für die Limes-Schule einen Neubau zu errichten. Der Anwohnerin Annelie Müller fiel auf, dass bei Vorstellung der Pläne nie von dem Wandrelief an der Schule die Rede war. Was würde damit geschehen? Zunächst einmal fragte sie bei Bekannten herum, von denen sie wusste, dass sie sich mit der lokalen Kunstgeschichte auskennen, bat um deren Expertise.

Das Kreisarchiv förderte eine Broschüre¹ zutage, die zur Eröffnung der Schule herausgegeben worden war. Darin hat der Künstler des Metallreliefs sogar einen Beitrag zur Kunst am Bau in der damaligen Zeit publiziert. Was durchaus ungewöhnlich ist. Eine erste Inaugenscheinnahme des Werks fand im März 2021 statt, durch den OKB-Vorsitzenden Dieter Hoffmeister und die Kunsthistorikerin Dagmar Klein, die das Werk als einen „typischen Kröll“ und erhaltenswert einstufen.



Abb. 1: Wandrelief an der Limes-Schule Pohlheim, März 2021.

- 1 Broschüre zur Eröffnung der Adolf-Reichwein-Schule Watzenborn-Steinberg: Die Metallgraphik an der Adolf-Reichwein-Schule. Gedanken über die Kunst am Bau heute, von Walter Kröll, im Kreisarchiv Pohlheim 52 N/Nr.128; der heutige Name: Limes-Schule Gemeinde Pohlheim.

Nun stellte die Initiatorin Müller die entsprechende Anfrage, über die FDP, an das Gemeindeparlament Pohlheim. Künstler und Werk wurden dort vorgestellt. Doch plötzlich stand nicht mehr die Kunst im Mittelpunkt, sondern das Leben des Malers, dessen erste Berufsphase in die Zeit des Nationalsozialismus fiel. Ist so ein Werk erhaltenswert? Ein öffentlicher Termin mit allen Interessierten fand vor Ort statt.²

Uni-Seminar und Ausstellung

Die JLU-Professorin für Kunstgeschichte, Dr. Sigrid Ruby, war auf die Diskussion aufmerksam geworden und bot an, in einem Uni-Seminar zum Werk des Gießener Künstlers zu forschen, mit Fokus auf die NS-Zeit.³ Das Seminar fand im Sommersemester 2022 statt, die Leitung übernahm ihre wissenschaftliche Mitarbeiterin Annabel Ruckdeschel.



Abb. 2: Blick in die Kabinett-Ausstellung Walter Kröll im Alten Schloss/Oberhessisches Museum, mit Gemälden aus der Museumssammlung. Im Vordergrund rechts der Porträtkopf Walter Kröll, gefertigt von der Grünberger Künstlerin Edda Seydel-Richter.

- 2 Berichte über das öffentliche Treffen vor Ort: Gießener Anzeiger (GA) + Gießener Allgemeine Zeitung (GAZ) 7.10.2021.
- 3 Zur Diskussion um den Umgang mit dem Wandrelief: GAZ 30.6.2022, Kröll-Ausstellung ab September, von Stefan Schaal; GAZ 14.7.2022 Leserbrief Jörg-Peter Jatho „Position zu einseitig“.

Ziel war die Erstellung einer Kabinett-Ausstellung im Oberhessischen Museum, die im Herbst desselben Jahres im Alten Schloss zu sehen war.⁴ Eine Broschüre mit den Ergebnisberichten der Studierenden wurde herausgegeben.⁵ Die Freude über die Kooperation war bei Museumsdirektorin Dr. Katharina Weick-Joch groß, ebenso das Interesse des Gießener Kunstpublikums.

Von der ursprünglichen Idee ein Kröll-Werkverzeichnis zu erstellen, musste sich das Studienseminar verabschieden, weil der Nachlass von Walter Kröll schlicht zu umfangreich ist, als dass ein Uni-Seminar alles sichten, ordnen und zu diversen Fragestellungen weiterrecherchieren könnte. Allein das Oberhessische Museum besitzt mehrere Mappen mit dem künstlerischen Nachlass und das Universitätsarchiv Mappen mit Zeitungsberichten und anderen Dokumenten, die der Künstler selbst gesammelt hatte.

Kröll'sche Kunst am Bau in Gießen

Besonders erfreulich war, dass durch die Sichtungen einige Kunst-am-Bau-Werke in Gießen und Umgebung endlich ihrem Urheber zugeschrieben werden konnten, wie in Gießen der Metall-Hahn an der Feuerwache⁶ in der Nordanlage und die Metallrelief-Wandverkleidungen am früheren Eingang zur Alice-Schule, die im Schuldepot gelandet sind. Zu beiden Werken hatte es schon vorher Recherchen gegeben⁷, die jedoch weder in städtischen Akten noch bei der Zeitungsrecherche zu einem Ergebnis geführt hatten.

Zeitgleich zum Schulneubau in Pohlheim gab es auch bei der Stadt Gießen Vorbereitungen zu einem Teilneubau an der Ludwig-Uhland-Schule (Aulweg, anfangs Südschule). An dieser gibt es gleich zwei Kunst am Bau-Werke von Kröll.

Das Sgraffito an der Giebelwand zum Schulhof blieb unangetastet, doch das Mosaik-Wandbild in der Pausenhalle wäre beinahe mit deren Abriss verschwunden. Auch hier waren Hoffmeister und Klein zu einer ersten künstlerischen Inaugenscheinnahme aufgebrochen. Tätig wurde in diesem Fall die Untere Denkmal-schutzbehörde der Stadt Gießen unter Leitung von Joachim Rauch, die das Werk von dem Restaurator Hanno Born (Lich) begutachten und sichern ließ.⁸

4 Vorbericht zur Ausstellung GAZ 10.9.2022: Dagmar Klein „Kunst war Walter Krölls Brotberuf“, GAZ 14.10.2022 zur Eröffnung „Ausstellung als Forschungsort“.

5 Kunst im und nach dem NS. Zum Umgang mit Arbeiten von Walter Kröll, hg. v. Institut für Kunstgeschichte der Justus-Liebig-Universität Gießen und Oberhessisches Museum Gießen, Gießen 2022.

6 GA 8.9.1964 „Roter Hahn an der Feuerwache“.

7 Auch die Autorin dieses Beitrags war dazu befragt worden.

8 GAZ vom 9.7.2022 „Kunst an der Uhland-Schule gerettet“; aus der Entstehungszeit GA vom 10.9.1959 „Moderne Kunst im Dienst der Pädagogik“.



„Roter Hahn“ an der Feuerwache

Am Portal des neuen Feuerwehrgerätehauses fand der „Rote Hahn“ nach dem Entwurf von Kunstmaler Walter Kröll eine sinnbildliche Darstellung in abstrahierender Form. Aus rotem Plexiglas gefertigt, beherrscht er das Zentrum der Darstellung, an deren oberem Teil, über der Tür, ein eingerollter Schlauch und ein Stück Leiter „gegenständlich“ zu erkennen sind. Das Kunstwerk, in Messing- und Kupferblech getrieben, wurde von dem Gießener Kunstschlossermeister Skuthan ausgeführt.

(rb. / Foto: Gruhne)

Fußgänger schwer verletzt

Leihgestern. In der Nacht zum Montag gegen 1.30 Uhr wurde ein 24 Jahre alter Fußgänger auf der Straße zwischen Leihgestern und Watzenborn-Steinberg von einem Personwagen erfaßt und so schwer verletzt, daß er in eine Gießener Klinik eingeliefert werden mußte. Hier wurden Hautabschürfungen und Prellungen, eine Gehirnerschütterung sowie mehrere Knochenbrüche festgestellt.

Wie die Polizei mitteilt, beging der 24jährige die Landstraße in Richtung Watzenborn-Steinberg und benutzte die Mitte der Fahrbahn. Als der in gleicher Richtung fahrende Pkw herankam, sei der Fußgänger zunächst nach links ausgewichen, dann aber nach rechts und direkt vor das Fahrzeug getorkelt. Er wurde etwa 40 Meter weit mitgeschleift. Dem Verunglückten wurde eine Blutprobe entnommen.

Abb. 3.0: Gießener Anzeiger 8.9.1964 zur Fertigstellung des Metallbildes für die neue Feuerwache an der Nordanlage. Deutlich sichtbar ist die Rahmung der Tür, die nicht mehr existiert. Der „Rote Hahn“ ist offenbar bei einer Umbaumaßnahme versetzt worden.



Abb. 3.1: Der Hahn an der Feuerwache 2022.

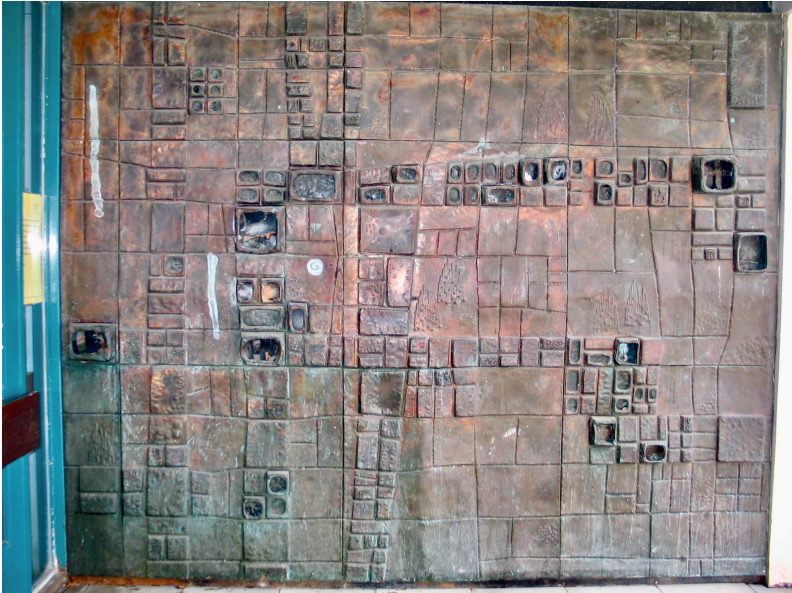


Abb. 4: Eines der Wandreliefs im äußeren Eingangsbereich der Alice-Schule. Sie wurden wegen Anbauten abgenommen (2019/20) und ins Schuldepot gebracht. Erkennbar sind die offenen, quadratförmigen Ränder, mit denen wohl Glassteinchen eingefasst waren, wie Kröll sie häufig verwendete.



Abb. 5: Das Sgraffito an der Giebelwand der LUS mit Motiven der Fabeln von Aesop, Foto in der Zeit des Neubaus Januar 2023.



Abb. 6.1: Das Kröll'sche Wandmosaik in der Pausenhalle der Ludwig-Ubland-Schule (LUS) mit markanten historischen Gebäuden in Hessen, März 2022.



Abb. 6.2: Das Kröll'sche Wandmosaik in der LUS-Pausenhalle während des Abtrags im Juli 2022. (Foto Hanno Born).

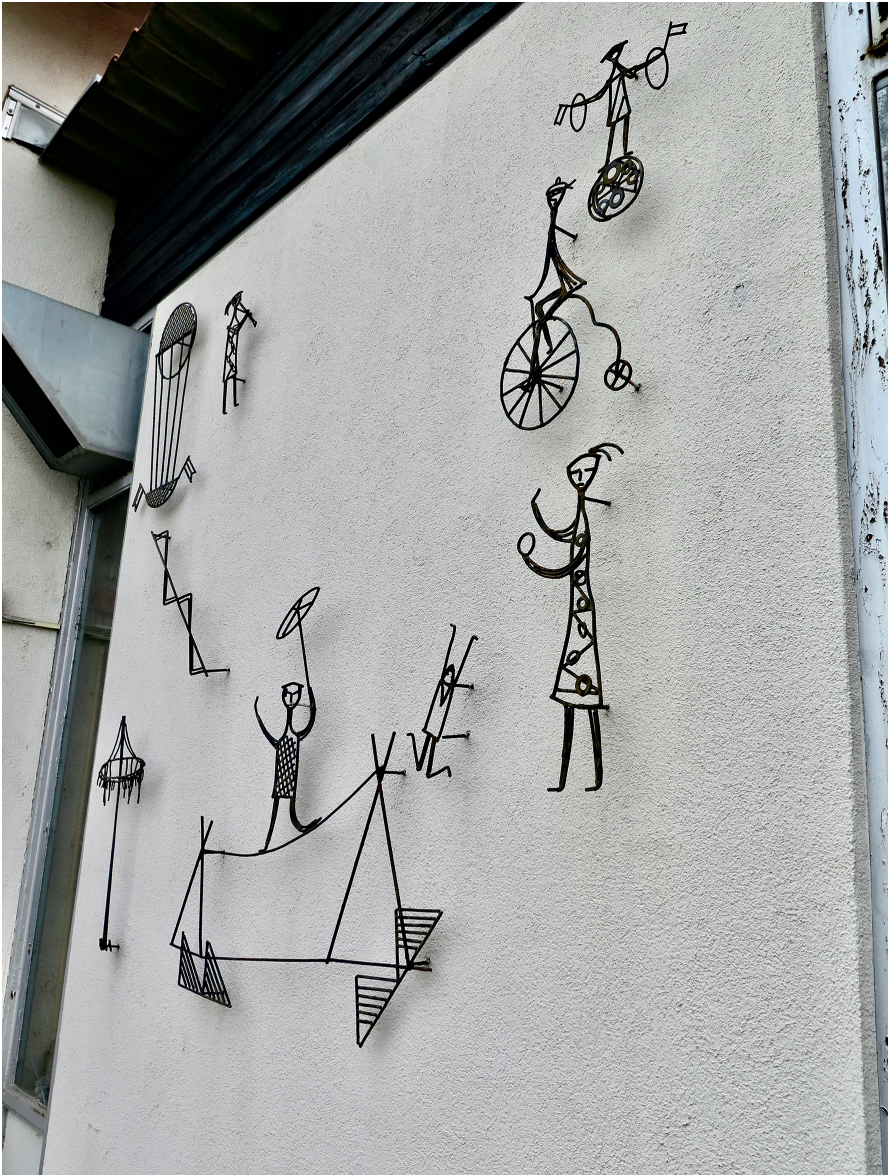


Abb. 7: Das figürliche Metallbild mit Kinderspiel-Motiven von Ludwig Güngerich wurden ebenfalls gesichert.

Ebenfalls gesichert wurde das Metallbild neben dem Eingang an der Straßenseite, das spielende Kinder zeigt, und von dem Gießener Künstler Ludwig Güngerich⁹ stammt. Die Metallfiguren am Schulhof von Kindern, die Drachen steigen lassen, war 2010 vom Gartenamt entsorgt worden, trotz eines gegenteiligen Gutachtens¹⁰. Damals war die Sensibilität für Kunst am Bau noch nicht hoch.

Zurück zum Anfang: das große Metallrelief von Kröll wurde in den Pohlheim'schen Schulneubau übernommen, hängt jetzt an einer Wand im großzügigen Eingangsbereich. Im Frühjahr 2024 wurde es der Öffentlichkeit vorgestellt.¹¹



Abb. 8: Das Pohlheimer Wandrelief an seinem neuen Ort im Foyer des Limes-Schulneubaus, April 2024.

9 Güngerich (1894–1977) war in den Jahren 1950–1970 OKB-Vorsitzender, siehe OKB-Jubiläumsschrift 2018.

10 Gutachten Dagmar Klein Dez. 2010, im Auftrag der Unteren Denkmalschutzbehörde Gießen.

11 GA 14.3.2024 „Metallrelief an neuem Standort“, GAZ 14.3.2024 „Wandrelief an neuem Ort präsentiert“.

Zur Person Walter Kröll



Abb. 9: Walter Krölls Selbstporträt aus dem Jahr 1967 war in der Kabinettausstellung zu sehen, Sammlung des Oberhessischen Museums.

Der Gießener Künstler Walter Kröll (1911–1976)¹² war Maler, Grafiker und Zeichenlehrer. Er lernte zunächst das Schreinerhandwerk in Gießen, studierte Innenarchitektur an den Werkkunstschulen Offenbach und Mainz. Ab 1937 lernte er Malerei bei dem Gießener Universitätsmaler Karl Fries, dann folgte ein Studium an der Staatlichen Kunsthochschule Berlin-Charlottenburg. Er behielt die Architektur immer im Blick, übernahm auch Restaurierungsarbeiten.¹³ In der Zeit des Nationalsozialismus wurde er Mitglied in der Reichskammer der bildenden Künste, was Voraussetzung war, um öffentliche Aufträge zu erhalten und an Ausstellungen teilnehmen zu können. Während des Krieges wurde er 1940/41 im Rahmen des Reichsarbeitsdienstes in Gießen von April 1942 bis Mai 1945 zum Wehrdienst bei der Luftwaffe eingezogen.

Er wandte sich kleineren Arbeiten zu, machte Illustrationen etwa zu den 1940/41 publizierten Gießen-Bändchen von Otto Vaubel.¹⁴ Eine vergleichbare Zeichnung (dat.1946) wurde kürzlich vom einstigen Hygiene-Institut an das Universitätsarchiv gegeben, es zeigt das Hygiene-Gebäude wie es unter Leitung von Prof. Georg Gaffky entstanden war.¹⁵

1943 war Kröll Gründungs- und Vorstandsmitglied des Oberhessischen Künstlerbunds (OKB)¹⁶, gehörte später zur „Gruppe 9“¹⁷, die sich 1969 vom OKB spaltete, weil sie neue Ausstellungswege beschreiten wollte. Er arbeitete 1949-

12 Siehe Wikipedia-Eintrag (Okt. 2022) vom Leiter des Universitätsarchivs Gießen Dr. Joachim Hendel.

13 Dr. E. G. Klein, Überwindung der Depression – Ateliergespräch mit dem Maler Walter Kröll, Hessische Hefte, Jg.6, Heft 6/1956.

14 Kröll Zeichnungen in: Herrmann Otto Vaubel, Das kleine Buch von Gießen (1940) u. Das kleine Buch von der Lahn (1941); derselbe Autor schrieb auch: Vereinfachung der Form zugunsten der Farbe. Zu neuen Bildern von Walter Kröll, in Heimat im Bild, GA-Geschichtsbeilage Nr.9, 27.4.1950.

15 Dagmar Klein in Uni-Zeitung uniform Dez.2023, Reihe UniKunst-DenkMal Nr.85.

16 Festschrift u. Chronik: 75 Jahre Oberhessischer Künstlerbund, 1943–2018, hg.v. OKB, Vorsitzender Dieter Hoffmeister.

17 Gruppe 9: GAZ 16.2.1983 „Die Bilanz und das Ende. Die Gruppe 9 löst sich nach 14-jährigem Bestehen wieder auf“.



Abb. 10: Die gezeichnete Ansicht des einstigen Hygiene-Instituts ist mit 1946 datiert. Kröll fertigte sie demzufolge nachdem das Gebäude im Zweiten Weltkrieg zerstört worden war. Das Dekanat übergab die Zeichnung 2022 dem Universitätsarchiv.

1954 bei der Post, lebte in der Zeit in der ländlichen Ruhe von Kloster Arnburg, bevor er 1965 nach Gießen zurückzog. Er gab Kurse als Kunsterzieher in der Jugendstrafanstalt Rockenberg und an der Volkshochschule Gießen.

Auch kümmerte er sich um die Überlieferung des heimischen Kunstschaffens, lieferte mit „Gießen und die Bildende Kunst“ einen profunden Beitrag zur ersten Nachkriegs-Jubiläumsfestschrift „Gießen 1248–1948“. Von 1951 bis zu seinem Tod 1976 war Kröll hochgeschätzter Zeichenlehrer der Justus-Liebig-Universität und beeinflusste viele heimische Künstler.¹⁸

Er war an zahlreichen Ausstellungen beteiligt, die Stadt widmete ihm zu Lebzeiten eine Einzelausstellung in der alten Kunsthalle in der Kongresshalle, mit Katalog¹⁹. Posthum war es der Gießener Galerist Ulrich Reukauf, der Kröll 1998 würdigte.²⁰ 2010 folgte die Kreisvolkshochschule Lich mit einer Ausstellung in

18 Nachruf „Walter Kröll †“ im JLU-Forum Okt.1976; studentische Ausstellung zu Ehren von Walter Kröll von seinen Schülern im Zeughaus, JLU-Forum Jan.1977.

19 Walter Kröll – Zeichnungen – Druckgraphik, hg.v. Magistrat der Universitätsstadt Gießen, Kongresshalle Gießen, 4.–25-April 1976.

20 Galerie Reukauf, GA 27.4.1998: Wenig bekannte Kunst eines altbekannten Gießeners; Reukaufs Eröffnungsrede liegt der Autorin dieses Beitrags vor.

Kloster Arnsburg, nachdem dort auf dem Dachboden ein Konvolut Zeichnungen entdeckt worden waren.²¹

Anmerkungen zu Kunst am Bau

Mit dem Wiederaufbau in der Nachkriegszeit wurde die Kunst am Bau eine wichtige Einnahmequelle für Künstler. Gesetzlich geregelt war der Ausgabenanteil für Kunst am Bau bei Bund und Ländern. Städte und Kreise schlossen sich dem Trend an, so dass Kindergärten, Schulen, Schwimmbäder und Verwaltungsgebäude oft gleich mehrere Kunstwerke erhielten. Auch in Gießen und Umgebung. Leider wurde diese Kunst nur selten dokumentiert oder bekannt gemacht, das gilt fast überall. Auf historischen Fotos sieht man die Kunst manchmal, als Beiwerk und ohne Hinweis auf den Künstler²² Damit verschwindet die Kunst in der Wahrnehmung und am Ende auch konkret. Vieles ist längst abgerissen, übermalt oder zugebaut. In seltenen Fällen hat bislang der Denkmalschutz gegriffen, dessen primäre Aufgabe die Architektur ist.

Bei der Kröll-Ausstellungseröffnung September 2022 im Alten Schloss waren alle Anwesenden erfreut über die Ankündigung des zuständigen Schuldezernenten des Landkreises Christopher Lipp, dass an sämtlichen Schulen und Verwaltungsgebäuden des Kreises Gießen nach der verbliebenen Kunst-am-Bau geschaut werden und die Ergebnisse auf der Kreis-Homepage dokumentiert werden sollen. Bis zum Verfassen dieses Berichts im Spätsommer 2024 ist dies leider noch nicht geschehen.

Die Stadt Gießen hat in der Corona-Zeit begonnen ihre gesamte Kunst im öffentlichen Raum dokumentieren zu lassen²³, sie ist mittlerweile auf dem städtischen online-Portal öffentlich gemacht.²⁴ Diese Arbeit ist noch nicht beendet. Auch gab es 2022 vom Oberhessischen Museum und 2023 vom Kulturamt beauftragte Kunstspaziergänge in der Innenstadt (Theaterpark, Fußgängerzone, Rathaus), nachfolgend wurden weitere Bereiche über die Volkshochschule Gießen erschlossen. Mittlerweile werden diese Kunst-Touren auch in/an Einrichtungen der Universität durchgeführt.²⁵

21 Gießener Tageszeitungen berichteten mehrmals über die große Gedenkausstellung für Walter Kröll, September + Oktober 2010.

22 Tatsächlich sind in den Anfangsjahren kaum Künstlerinnen im Kunst-am-Bau-Bereich zu finden.

23 Erstellt von Kunsthistorikerin und Stadtführerin Dagmar Klein ab 2021.

24 Öffentlich vorgestellt im Sept. 2023, GAZ 8.9.2023; www.giessen.de/Kunst-im-öffentlichen-Raum.

25 GAZ 8.6.2024, Die Kunst im Uni-Hauptgebäude, geführt von Dagmar Klein und der Uni-Sammlungskoordinatorin Dr. Alissa Theiß.